



Informationen für das Gesundheitswesen
B2B-Plattform HealthLink

HealthLink Basis-Information:
Standardisierungsmodell

B

Transparenz auf allen Ebenen



B

Als unabhängiger Daten- und Service-Hub zur allseitigen Vernetzung des Schweizer Gesundheitssystems arbeitet HealthLink auf Basis voller Transparenz.

Alle Strukturen, Ebenen und Vorgehensweisen sind einsehbar für Partner und Teilnehmer. Arbeitsschritte und Ergebnisse werden den Beteiligten zur Verfügung gestellt, sodass ein Maximum an Erfahrungen, Expertise und spezifischen Anforderungen in die Entwicklung einfließen kann.



HealthLink verleiht dem Schweizer Gesundheitswesen ein digitales Rückgrat. Als gemeinsamer Service- und Daten-Hub verbindet HealthLink die Systeme aller relevanten Teilnehmer des Gesundheitswesens.

Bei der Entwicklung der gemeinnützigen Plattform wird auf grösstmögliche Transparenz geachtet.

Als unabhängiger Anbieter der neuen Infrastruktur hat sich die axsana das Ziel gesetzt, frühzeitig alle relevanten Partner und Teilnehmer in die Entwicklung einzubeziehen.



B

Ein gemeinsamer Hub für alle Nutzer

Es wird darauf geachtet, dass die Anforderungen der Teilnehmer wie Gesundheitseinrichtungen, Kostenträger, Stammgemeinschaften, Interessengruppen etc. in maximal möglichem Umfang berücksichtigt werden.

Die Prozesse auf allen Ebenen laufen völlig transparent ab. Anforderungen werden erhoben, mit unabhängigen Expertengruppen priorisiert und in einem strukturierten Ablauf entsprechend realisiert. Relevante Teilnehmer werden in Definition und Weiterentwicklung von HealthLink einbezogen. Die zentralen Ebenen des Systems sind Plattform, Interoperabilität und Bedarf. In einer gemeinsamen Roadmap werden die Projektschritte definiert. Sie ist öffentlich zugänglich und wird in definierten Intervallen aktualisiert.

Die drei Organisationsebenen von HealthLink

Ebene 1: Brückenschlag in alle Richtungen

Alle HealthLink Teilnehmer haben spezifische Wünsche, Anforderungen und verwenden diverse Services. Viele überschneiden sich. In der Expertengruppe Bedarf, welche aus Vertretern der Gesundheitseinrichtungen besteht, werden sämtliche Anforderungen erhoben.

Am Tisch sitzen unter anderem Spitäler, Ärzte, Apotheker, Spitex, Kostenträger wie Versicherer und Kantone, Stammgemeinschaften, Interessengruppen sowie Pharma und Forschung. Die Wünsche und Anforderungen an das HealthLink Ökosystem werden durch Expertengruppen in Form von fachlichen Anwendungsfällen erhoben. Diese werden für den nachfolgenden Priorisierungsprozess strukturiert gesammelt.

Ebene 2: Reibungsloser Datenaustausch

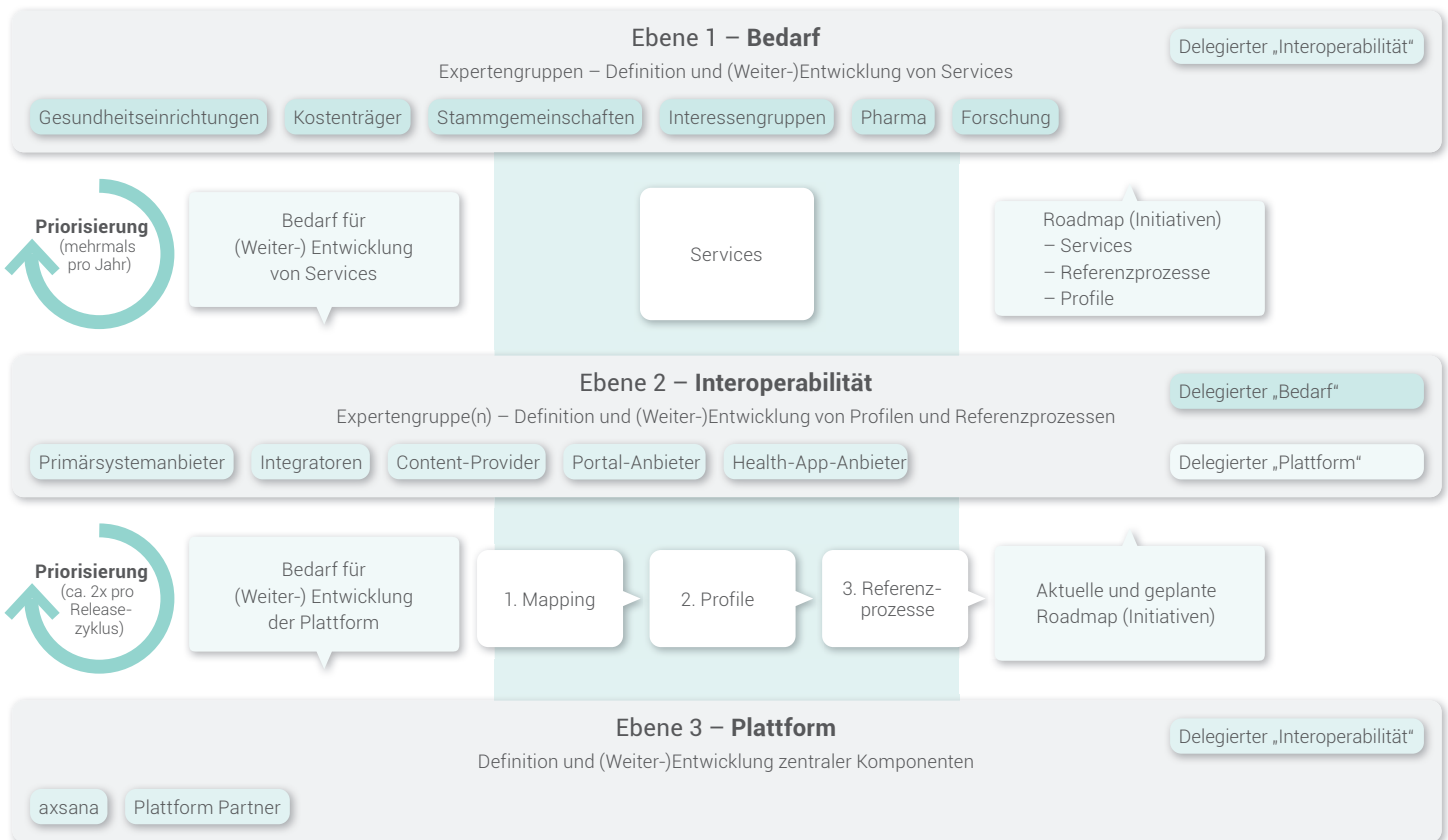
Um die Interoperabilität zu etablieren, werden die fachlichen Anforderungen mit umsetzungserfahrenen Vertretern von Lösungsanbietern, Integratoren und Content Providern diskutiert, gesammelt und strukturiert. Eine unabhängige Expertengruppe kümmert sich um die Umsetzung in Form passgenauer Profile und Referenzprozesse.

Diese setzen die gemeinsamen Standards, mit welchen sich die gewünschten Dienste (Services) realisieren lassen. Wenn Teilnehmer und Lieferanten es als sinnvoll erachten und es aus technologischer Sicht möglich ist, werden bestehende nationale Standards verwendet. Aus den abgestimmten Profilen und Referenzprozessen ergibt sich der Bedarf für die Weiterentwicklung der HealthLink Plattform (Ebene 3).



B

Die Organisationsebenen im Überblick





B

Ebene 3: Die Plattform als gemeinsame Basis

Das Fundament von HealthLink bildet die sogenannte Plattform (Ebene 3), auf der sich die grundlegenden Komponenten befinden. Ihre Entwicklung erfolgt auf Basis der gemeinsamen Roadmap, welche sich aus den Initiativen der Expertengruppen Bedarf und Interoperabilität ergibt. Aus der Roadmap ergeben sich Releases mit bestätigten und geplanten Funktionen. Die abgestimmten und freigegebenen Profile und Referenzprozesse werden gemäss Roadmap und Releaseplan in den gemeinsamen Komponenten und Basisdiensten der Plattform realisiert.

Der gemeinsame Weg zum neuen Standard

1. Mapping

Die bestehenden Austauschformate werden zwischen Sender und Empfänger gemappt.

2. Profile

Ein gemeinsames Datenprofil für den einheitlichen Datenaustausch wird vereinbart.

3. Referenzprozesse

Die zu Profilen gehörigen Referenzprozesse werden definiert und somit ein Standard geschaffen.

Auf diesen Standards basieren die Services und Prozesse, die auf Ebene 1 und 2 etabliert werden.



B

Transparente Priorisierung

Das zentrale Element sind die strukturierten Priorisierungsprozesse zwischen den organisatorischen Ebenen: Bedarfsmeldungen, Traktanden und Priorisierungskriterien sind für alle Beteiligten zugänglich. Betroffene Organisationen sind eingeladen, an der gemeinsamen Priorisierung mitzuwirken und ihre Vertreter zu entsenden. Folgende Grundsätze wurden als Spielregeln festgelegt:

→ Grundsatz 1

Die Priorisierung der Services erfolgt mehrmals pro Jahr unter Vertretern der Ebenen „Bedarf“ und „Interoperabilität“

→ Grundsatz 2

Die Priorisierung von Profilen und Referenzprozessen erfolgt typischerweise zweimal für einen Releasezyklus unter Vertretern der Ebenen „Interoperabilität“ und „Plattform“

→ Grundsatz 3

Die Ergebnisse und Entscheidungen der Priorisierungsabstimmungen werden transparent dokumentiert. Die aktualisierte Roadmap mit Profilen, Referenzprozessen und Services ist für alle Beteiligten zugänglich, damit die Anbieter ihre interne Entwicklungsplanung darauf abstimmen können

Die Meilensteine: Release und Versionierung

Um den Aufbau der HealthLink Plattform zügig mit neuen Funktionen voranzutreiben, erfolgen Releases mehrmals pro Jahr. Die Termine für Priorisierungen, Redaktionsschluss und Einführung werden frühzeitig kommuniziert. Zur Sicherstellung von Kompatibilität sind Gültigkeitsbeginn und -ende der Versionen von Profilen und Referenzprozessen definiert.

Die axsana als Motor der Entwicklung

Der Fokus der axsana liegt in der Bereitstellung des HealthLink Ökosystems mit der zugehörigen Plattform und den damit verbundenen Kooperationen mit den Anbietern. Vor allem in der Aufbauphase wirkt die axsana als Motor und Schwungrad, um die Entwicklung auf den verschiedenen Ebenen voranzutreiben.

Sobald sich die Expertengruppen etabliert haben, wählen diese ihre eigenen Vertreter und Steuerungsorganisationen.

Organisation im Überblick

- Alle Teilnehmer aus dem Gesundheitswesen und alle weiteren Partner werden in die Entwicklung einbezogen
- Strukturierte, transparente Prozesse bringen HealthLink auf allen Ebenen voran
- Die drei Ebenen des Entwicklungsmodells sind: Bedarf, Interoperabilität und Plattform
- Alle relevanten Akteure des Gesundheitswesens sind eingeladen, sich in die Entwicklung einzubringen

Weitere Informationen zu HealthLink und axsana



Aktuelle Informationen zum Entwicklungsstatus, Fortschritt und zu Kooperationschancen finden Sie unter

www.xsana.ch/professionals#benefits

axsana AG

Technoparkstrasse 1 . 8005 Zürich
+41 44 272 08 08 . info@axsana.ch
www.xsana.ch